

CHRISTIAN AWE - BEGEGNUNG



Presseinformation, Juni 2016

Landesvertretung Niedersachsen, Berlin 2016 - Offizielle Präsentation 20. Juni 2016.

**Der Berliner Künstler Christian AWE setzt mit seinem für
die Landesvertretung Niedersachsen geschaffenen Wandbild ein
kreatives Zeichen für Freiheit und Toleranz.**

—

Berlin, im Juni 2016

Europa steht vor gewaltigen Herausforderungen. Der nicht enden wollende Zustrom von Menschen aus Krisengebieten stellt uns vor Aufgaben, zu deren Bewältigung wir alle gemeinsam beitragen müssen. Hat die Geschichte doch bewiesen, dass wir sehr wohl in der Lage sind, extreme Situationen nicht nur anzunehmen, sondern gestärkt aus ihnen hervor zu gehen. Dies setzt jedoch voraus, dass wir mit vereinten Kräften nach Lösungen suchen, sowohl im Großen als auch im Alltag eines jeden Einzelnen von uns.

Der Berliner Künstler Christian Awe möchte mit seinem mehr als 300 Quadratmeter großen Wandbild „Begegnung“ ein kreatives, demokratisches Signal dafür setzen, dass wir uns diesen Herausforderungen stellen. Mit seinem Werk, das er für die Landesvertretung Niedersachsen in Berlin schuf, greift Awe den Ausspruch „Einheit in der Vielfalt“ des Niedersachsen Gottfried Wilhelm Leibniz auf und setzt diesen assoziativ um:

Die Strahlkraft der Farben und die Dynamik der Formen sollen dem Betrachter ein positives Gefühl der Zuversicht, einer ausgewogenen Balance und eines „Wir-Gefühls“ vermitteln. Für den Hintergrund hat der Künstler ein tiefes „Blau“ gewählt, mit dem man Freiheit, Sehnsucht und die Europäische Union verbindet. Zum anderen erinnert der blaue Grund mit seiner dreidimensional plastisch anmutenden Struktur an das Mittelmeer, in dem schon unzählige Menschen ertranken; an Wasser, das aber dennoch der Ursprung allen Lebens ist. Die weißen, gestischen Spritzer, die sich wie Schlieren und kleine Eruptionen wie eine Art Lebenskosmos über das gesamte Bild verteilen, bewegen sich in Richtung des hellen Zentrums auf einander zu. Ganz so, wie die Wege der Flüchtenden der Gegenwart, die auf ein Ziel hinstreben. Die intensiven Farben der beiden Pole unterstreichen die Begegnung der Kulturen, die jede auf ihre Weise dynamisch und voller Lebensenergie sind - Orient trifft Okzident. Einander zugewandt, streben sie aufeinander

zu und erinnern in ihrer Anmutung an „Die Erschaffung Adams“ von Michelangelo. Im Gegensatz zum weltberühmten Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle, in dem sich die Finger nicht berühren, verschmelzen bei Christian Awe jedoch die Pole im Zentrum des Bildes miteinander. Sie bilden Brücken in einem Strom der Hoffnung, aus dem Elend heraus in ein neues und friedliches Miteinander.

Christian Awes Bild soll Mut machen. Mut zu eigenen Traditionen und Werten und in die eigenen Fähigkeiten. Aber auch Mut, sich Neuem zu öffnen, sich menschenverachtenden Strömungen zu widersetzen und für Schwächere einzustehen. Wir Europäer haben gelernt, uns in unserer Vielfalt, die jeder Mitgliedsstaat und jedes Individuum in die Gemeinschaft einbringt, nicht nur gegenseitig zu achten und zu respektieren, sondern daraus Synergien zum Nutzen aller zu ziehen. Dies ist es, was Europa so stark und lebenswert macht. Nutzen wir diese Stärke, um auf die Menschen, die zu uns kommen, zuzugehen. Indem wir ihnen helfen, lernen wir auch viel über uns selbst und haben die historische Chance, Toleranz und kulturelle Vielfalt zu leben. „Wir lösen keine Probleme, indem wir uns verschanzen, sondern indem wir Vorurteile fallen lassen und uns öffnen“, so Christian Awe. „Begegnungen sind das Fundament, sich auszutauschen – über eine Idee, eine noch fremde Weltanschauung oder auch persönliche Fragen. Sie sind der kleinste gemeinsame Nenner unserer Demokratie und schaffen Platz für Brücken, die helfen, Gräben zu überwinden. Dies gilt für jeden einzelnen – für diejenigen, die aus der Not flüchten, genauso wie für uns, die wir uns unserer Verantwortung für die Gemeinschaft stellen müssen.“

Weitere Informationen zu Christian Awe finden Sie unter www.christianawe.com

Pressekontakt Christian Awe:

Karen Krüger

0171 / 47 28 193

presse@christianawe.com



Christian Awe

DER KÜNSTLER - VITA CHRISTIAN AWE

—

Christian Awe wurde 1978 in Berlin geboren. Neben künstlerischen Projekten und zahlreichen nationalen sowie internationalen Ausstellungen unterrichtete Awe bereits an diversen Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Darüber hinaus engagiert er sich für eine Vielzahl von Sozial- und Kulturprojekten.

Christian Awes Bilder sind geprägt von eindringlicher Dynamik und Strahlkraft. In rhythmisch anmutenden Bildkompositionen schichtet er Acryl, Sprühlack und Tusche auf Leinwand oder Papier. Im Mittelpunkt seiner komplexen Werke steht die Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Malerei wie Farbe, Kontrast und Komposition. Schicht für Schicht erarbeitet sich Awe die unverwechselbare Wirkung seiner Kunstwerke, wobei er vereinzelte Bildpartien auf- und wieder abträgt. Awes Arbeiten bestechen durch ihre gestische und organische Formensprache, die sich aus einem spannungsreichen Dialog zwischen Spontanität, Experiment und künstlerischem Kalkül ergibt.

Besonders bemerkenswert sind die von Christian Awe geschaffenen großformatigen Wandmalereien. Das Werk „Lichtenberg“ an der Frankfurter Allee in Berlin -direkt gegenüber der ehemaligen Stasizentrale- zählt mit seinen 500 Quadratmetern zu den größten Fassadenbildern Deutschlands. Inspiriert von seinen Reisen durch Afrika entstand im vergangenen Jahr in Berlin Schöneberg das 162 Quadratmeter große Wandbild „Adanzé“, was in mehreren westafrikanischen Sprachen so viel heißt wie: „Ein herzliches Willkommen“. Aus Details dieses Wandbildes hat Awe eine Edition von Druckgrafiken kreiert, deren Erlös 1:1 in den Bau einer Schule in Burkina Faso fließt, einem der ärmsten Länder der Welt.

Das Werk „Begegnung“, das Christian Awe für die Landesvertretung Niedersachsen schuf, folgt der Tradition seiner beiden Vorgänger: In Zeiten religiöser, politischer und sozialer Spannungen setzt der Künstler mit ihm ein weiteres farbintensives Zeichen für Toleranz und Weltoffenheit.

Weitere Informationen zu Christian Awe finden Sie unter www.christianawe.com

Pressekontakt Christian Awe:

Karen Krüger

0171 / 47 28 193

presse@christianawe.com